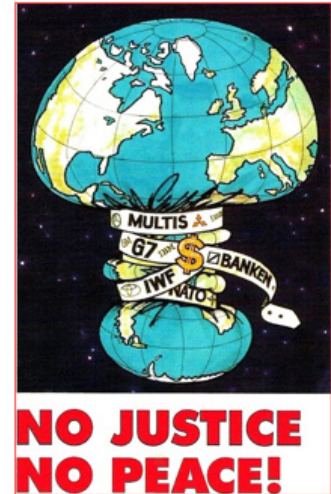


Der Wirtschaftskrieg

Was kostet uns der Umbau der Gaswirtschaft,
der Ersatz von russischem Erdgas?



Woher kommt **kurzfristig** das Gas? Und gibt es **längerfristige Knappheiten**?

Finanzielle Mehrkosten hierzulande durch den Ersatz von Russengas

Ökologische Kosten durch den Ersatz von Russengas

Krieg und Sanktionen und Wirtschaftskrieg

- **Putin beginnt Krieg**
- **Westen kontert mit Wirtschaftskrieg**, beschließt,
"Russland zu ruinieren" (Baerbock),
"die industrielle Basis zu zerstören" (von der Leyen),
Schäden zufügen wie bei "Anwendung militärischer Macht" (Biden)
Ziel: steigende Armut der Bevölkerung → Bevölkerung macht Aufstand
→ Putin-Regime stürzt → Ende des Ukrainekrieges
- **insbesondere EU-Beschluss vom 11. 3. 2022: "unsere Abhängigkeit von russischen Gas-, Öl- und Kohleimporten schnellstmöglich zu beenden"**
Ziel: Stopp russischer Auslandseinnahmen → extreme Staatsverschuldung
→ Krieg kann nicht mehr finanziert werden
- **Beide Ziele bislang völlig verfehlt**
- hier:
Welche Auswirkungen zeitigt das Bemühen, unabhängig zu werden von russischem Gas?

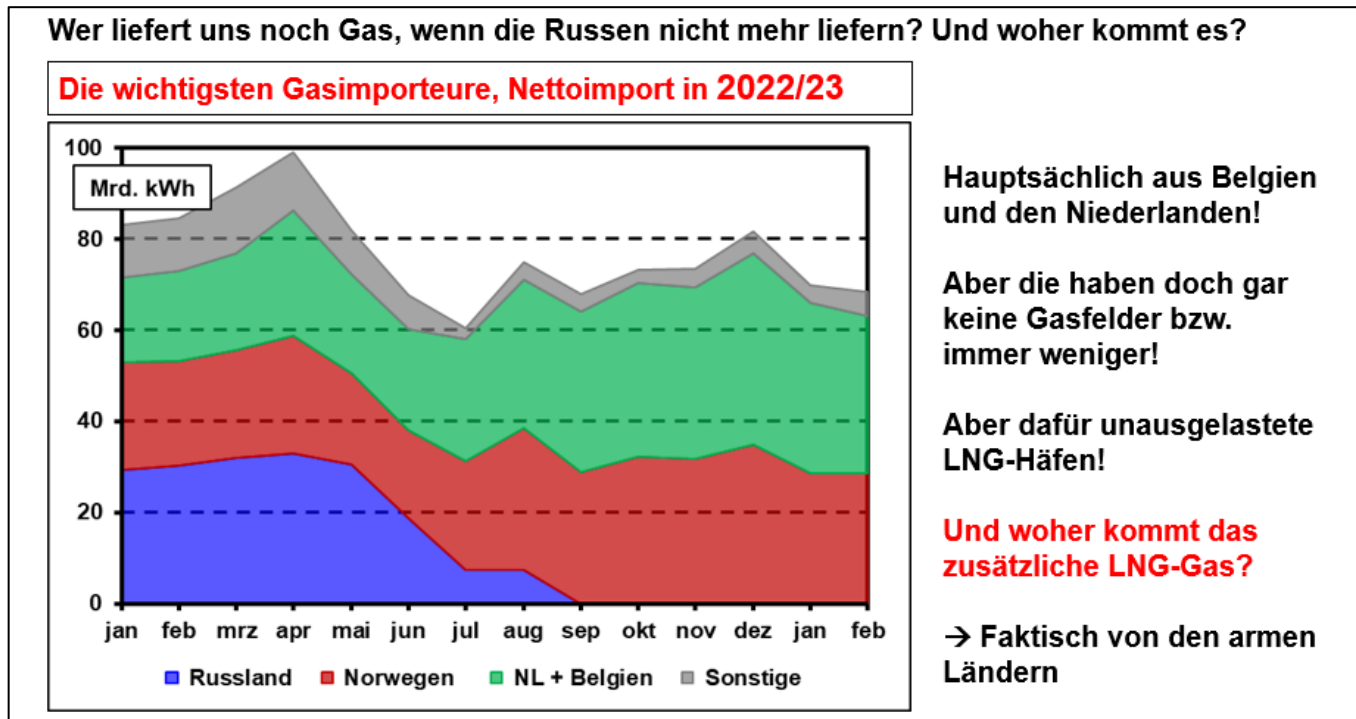
Von den **fünf Gasleitungen von Russland nach Westeuropa** wurde die Leitung durch Polen Richtung Berlin von seiten der Polen blockiert; Nordstream 2 durch die Ostsee wurde erst gar nicht in Betrieb genommen und dann, höchstwahrscheinlich unter der Regie der US-Amerikaner, ebenso wie Nordstream 1 gesprengt; die große Leitung durch die Ukraine und Tschechien wurde schon vor dem Krieg auf Niedrigwerte runter gefahren; bleibt noch Turkstream durch das Schwarze Meer, durch die etwas Gas in den Balkan kommt.

Auch bei den neuen **LNG-Anlandeterminals**: Russisches LNG darf nicht angelandet werden.

Baerbock-Forderung in Kiew am 10. 5. 2022: Energielieferungen aus Russland für immer auf Null reduzieren. Konsequenz war dann die Alternative: Regierungsmitglieder veranstalten **Energie-Bittmärsche zu den Diktatoren, Kriegsherren und Despoten in Nahost**.

Aber in der Öffentlichen Meinung ist klar: Putin dreht uns den Gashahn zu, wir frieren wegen Putin.

1. Woher kommt **kurzfristig** das Gas? Und gibt es **längerfristige Knappheiten**?



Dazu etwas **Theorie der Marktwirtschaft**:

Einer der **großen Vorteile der Marktwirtschaft** – im Gegensatz zur Zuteilungs- und Planwirtschaft – ist ihre ganz besondere **Gerechtigkeit**:

derjenige bekommt die Ware, der den größten Nutzen davon hat; der sie am dringendsten braucht: das ist derjenige, der besonders zahlungsbereit ist, also der Meistbietende (wer auch sonst?).

Und etwas **Empirie / Realität der Marktwirtschaft**:

Mit der **europäischen Einkaufsmacht** können die armen Länder und die Schwellenländer nicht mithalten. Sie sind es, die für die Russland-Sanktionen zahlen müssen.

2021 brachten die USA 20 % ihres Export-LNG nach Europa, 2022 nach Ende der russischen Lieferungen 60 %. LNG = verflüssigtes Erdgas, auf minus 160 °C gekühlt, transportiert auf speziellen Tankschiffen (siehe S. 9).

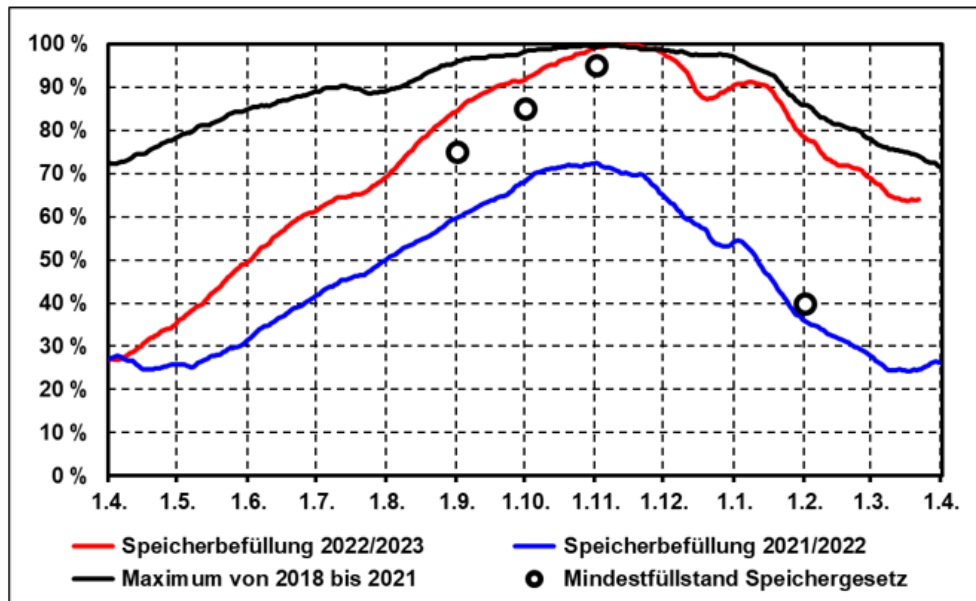
Laufend waren 2022 Meldungen zu lesen wie: **"Europa saugt LNG aus der ganzen Welt."** LNG-Schiffe nach Südasien wurden umdirigiert nach Europa, wo höhere Preise gezahlt wurden. Die Gaslieferanten müssen dann Vertragsstrafen zahlen. Aber bei den mehrfach höheren hier zu erzielenden Preisen fielen diese Strafzahlungen nicht ins Gewicht.

Pakistan bot mit einer Milliarde Dollar bei LNG-Auktionen mit und erhielt kein einziges Angebot. Bangladesch importierte im Sommer überhaupt kein LNG mehr, um den Zusammenbruch der Zahlungsbilanz zu vermeiden. Der Verbrauch von Kohle, der umweltfeindlichsten Energie, nimmt zu. In ganz armen Ländern wie Simbabwe werden die Bäume abgeholzt, weil Gas zu teuer ist – ein ganz eigener Übergang zu regenerativen Energien. **Das ist der eigentliche Wirtschaftskrieg. Reich gegen arm.** Wie bei den Impfstoffen vor 2 Jahren. Genau so geht internationale Marktwirtschaft. Konkurrenz der Starken gegen die Schwachen, Wirtschaftskrieg, Marktwirtschaft, Ausbeutung, Kapitalismus: das ist ein fließender Übergang, ganz schwer voneinander abzugrenzen. Nicht nur bei Putin.

Was die EU und andere reiche Länder sich aber nicht verkneifen können: Länder wie Indien oder Indonesien scharf dafür zu kritisieren, dass sie russisches Öl kaufen.

Frage: **Haben wir jemals ein Wort der Entschuldigung oder wenigstens des Bedauerns seitens der EU oder der Ampelregierung darüber gehört, dass die wirklich Leidtragenden des Wirtschaftskrieges gegen Russland (mal abgesehen von der russischen Bevölkerung, die es ja treffen soll) die Menschen in den armen Ländern sind?** Können wir uns wirklich wundern, dass die armen Länder neutral sind, angesichts der hemmungslos wirkenden Marktwirtschaft gegen ihre Bürger?

Die kurze Frist: Reicht das Gas noch für diesen Winter?



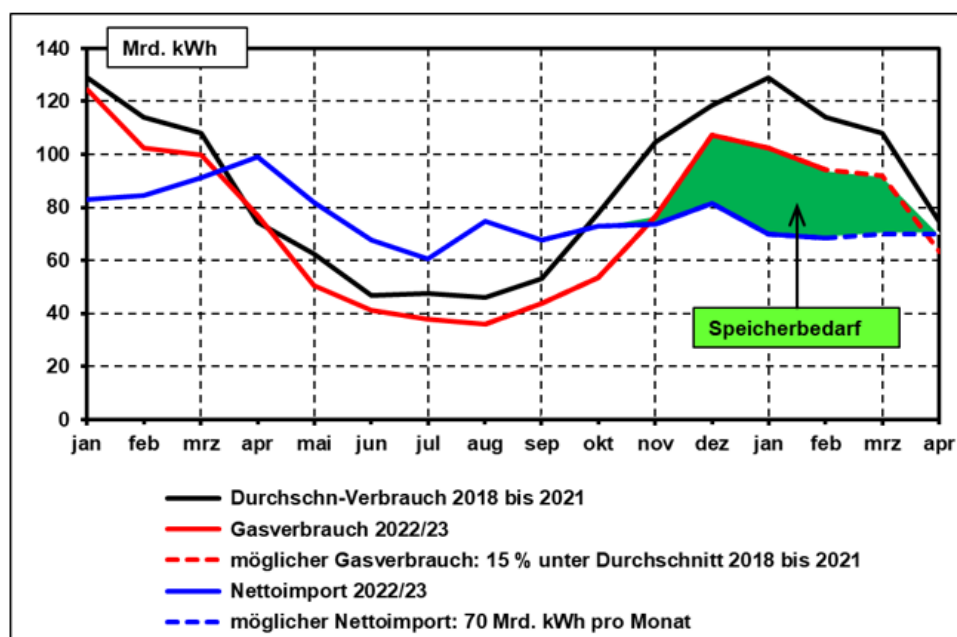
Hier:
Stand der
Speicherbefüllung in
Prozent des
Speichervolumens

Aus der Panikmache-Zeit im letzten Sommer:

"Angesichts drohenden Gasmangels warnt der Chef der Netzagentur, Klaus Müller: Dieser Winter wird hart. Doch der folgende könnte noch härter werden. 'Der Gasmarkt ist außer Rand und Band'" (t-online, 18. 8. 2022). "Ich rechne mit Wellenbewegungen: Es kommen Gasmangellagen, sie gehen, sie kommen wieder, sie treten mal hier, mal dort auf, womöglich auch deutschlandweit", erzählte Müller, leicht esoterisch angehaucht, dem Handelsblatt (HB, 16. 9. 2022). "Einen durchschnittlichen Füllstand von 95 Prozent [in den deutschen Gasspeichern] zum 1. November verfehlen wir in all unseren Szenarien. Das werden wir kaum hinkriegen" (t-online, 18. 8. 2022). Tatsächlich wurden zum 1. November 99,2 % erreicht. "Wir müssen deshalb mindestens noch ein weiteres Jahr viel Gas sparen. Um es ganz klar zu sagen: Das werden mindestens zwei anstrengende Winter. Im zweiten Winter wird es uns alle sehr anstrengen, noch einmal Gas und Energie zu sparen" (ebda.).

Anfang November sind die Gasspeicher voll, aber: "Entwarnung wegen voller Gasspeicher? Bundesnetzagentur-Chef warnt: 'Die wirkliche Herausforderung beginnt jetzt'" (Prosieben, 4. 11. 2022). "Für einen dramatischen Anstieg des Gasverbrauchs reichten wenige klirrend kalte Tage. 'Wenn es richtig frostig wird, werden die Speicher schnell leergesaugt'" (Tagesspiegel, 4. 11. 2022). Siehe die Dezemberkälte mit Minustemperaturen, die wir im ganzen Winter 2021/22 nicht erreichten: alles leergesaugt?!

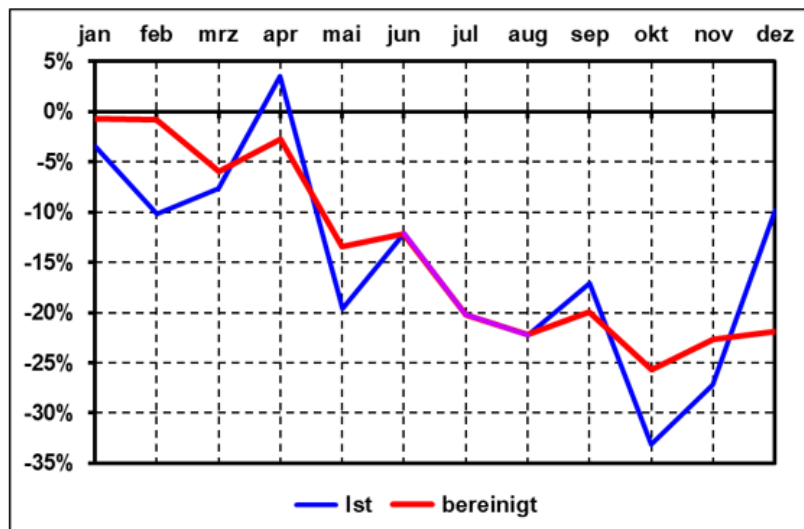
Die kurze Frist: Reicht das Gas noch für diesen Winter?



Der Speicherbedarf in diesem Winter wird sich auf etwa 40 % der verfügbaren Speichermenge belaufen.

Und reicht das Gas auch längerfristig?

Die Nachfrageseite: Wie schnell kann man den Gasverbrauch reduzieren?



Hier: **Reduzierung des deutschen Gasverbrauchs** in 2022 im Vergleich zum Durchschnitt 2018 - 2021:

Istwerte und **temperaturbereinigte** Werte.

→ **Wie geht Reduzierung?**

Strom: Kohle statt Gas

Industrie: Bivalente Feuerungen auf Öl umstellen

Haushalte: weg von Gasheizungen

Blau: Veränderung des Gasverbrauchs in 2022 gegenüber dem Durchschnittsverbrauch von 2018 bis 2021. Ein erheblicher Teil der Schwankung kommt daher, dass die Monatstemperaturen 2022 ungleich waren zu 2018 bis 2021.
Rot: Das wären (annähernd) die Verbrauchsänderungen 2022 gegenüber 2018 bis 2021, wenn in 2022 dieselben Monatstemperaturen geherrscht hätten wie im Durchschnitt 2018 bis 2021.

Wie kann der temperaturbereinigte Verbrauch so schnell gesenkt werden, um ca. 20 % gegenüber bisher?

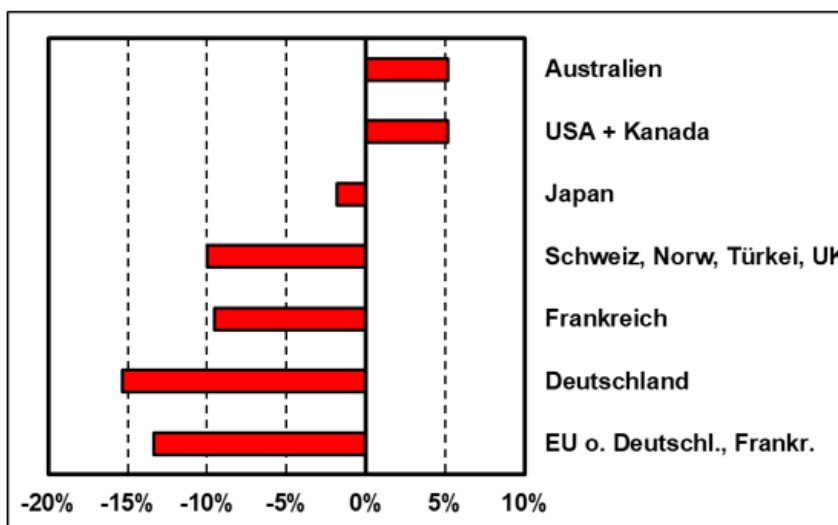
Strom: In Deutschland Überschuss an Kraftwerkskapazitäten, Umschalten von Gasstrom auf Kohlestrom kein Problem. 2022 stieg der Kohleverbrauch um 5 % gegenüber 2021 (v.a. aus USA zulasten von Russlandkohle), der Nicht-Kohle-Energieverbrauch fiel dagegen um 6,8 %. Der Energieverbrauch wurde also extrem viel kohlelastiger.

Industrie: Vor allem bei Großfeuerungsanlagen häufig alternative Feuerungsmöglichkeiten (Gas oder Öl oder Kohle), das bietet die Möglichkeit zur Umstellung je nach Preis.

Neue Heizungen in **Privathaushalten** (Neubau + Altbau-Ersatz): in 2022 eine Million, 50.000 mehr als in 2021. Aber in 2022 50.000 Gasheizungen weniger als in 2021; ihr Anteil sinkt von 70 % auf 60 %. Bei neuen Gebäuden: Anteil der Gasheizungen sinkt 2022 auf unter 20 %, vor wenigen Jahren noch 50 %. 2022 wurden 240.000 Wärmepumpen eingebaut, 50 % mehr als im Vorjahr.

Und reicht das Gas auch längerfristig?

Die Nachfrageseite: Reduzierung geht nicht nur in Deutschland

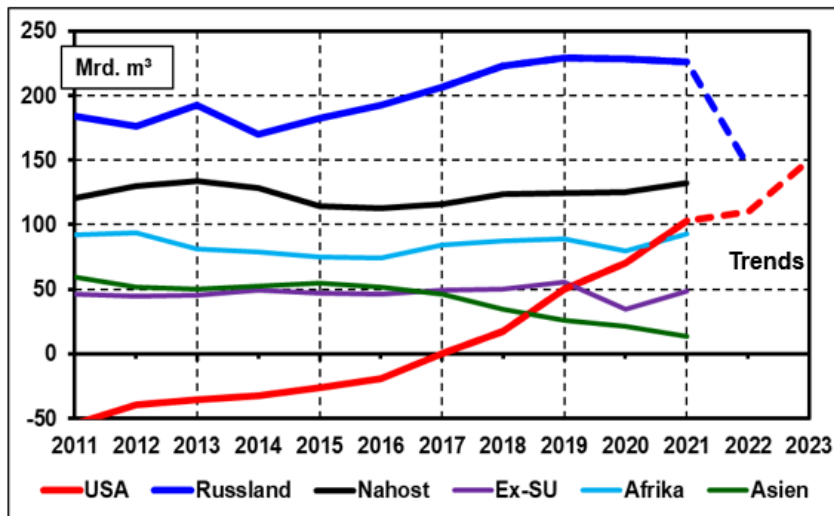


Hier: **Veränderung des Gasverbrauchs** 2022 gegenüber 2021:

→ **in Europa durchgehend 10 % und mehr Reduzierung**

Und reicht das Gas auch längerfristig?

Die Angebotsseite: Knappheit an Naturgütern war in diesem Wirtschaftssystem eigentlich noch nie ein längerfristiges Problem. Wenn der Raubbau profitabel ist.



Hier: **Nettoexport von Erdgas** verschiedener Länder / Ländergruppen

Herausragend: riesiger Marktanteilsgewinn der **USA**

IEA-Prognose

Produktionszuwachs bis 2030:

Nahost: + 190 Mrd. m³

Nordamerika: + 90 Mrd. m³

Afrika: + 50 Mrd. m³

Russland: negativ

Anmerkung: Verbrauch in D: 90 Mrd. m³; in der Welt: 4000 Mrd. m³; Welthandel: 1000 Mrd. m³.

Russland ist zwar bisher der eindeutig größte Gasanbieter auf dem Weltmarkt, aber:

1. **Die USA** weisen eine ungeheuer starke Expansion ihrer Gasförderung auf (die neuen Quellen sind praktisch zu 100 % Frackinggas) und drängen folglich auf den Weltmarkt – da ist die Sprengung der von Polen und Ukraine unabhängigen Leitungen, und damit das Ende der russischen Gaslieferungen in den Westen der absolute Idealzustand.

2. Vor allem die **Nahostländer (Katar)** haben ein enormes Potential an zusätzlichen Fördermöglichkeiten: innerhalb weniger Jahre können sie wohl ihren Gasexport verdoppeln.

3. Der **russische Export** wird nicht auf Null sinken: per Pipeline-Ausbau und per LNG wird vor allem China beliefert werden.

→ Der Kapitalismus hat nötigenfalls und auch regelmäßig per Raubbau an der Natur bisher alle Naturbeschränkungen in kurzer Frist überwunden. Gasknappheit ist weltweit vorübergehend, bei uns nicht vorhanden.

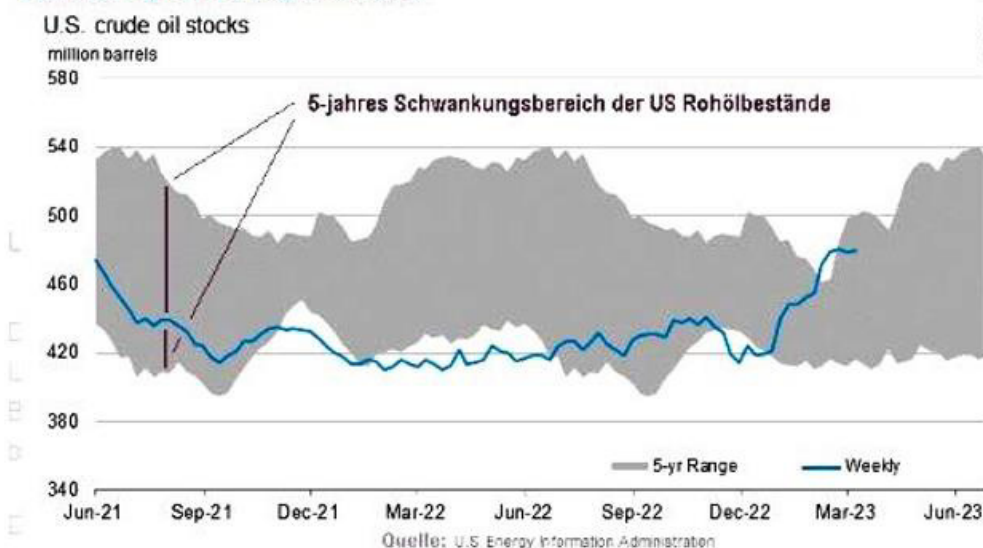
→ Vielleicht kriegen dann sogar die armen Länder wieder Gas zu erschwinglichen Preisen?

Auch beim Öl: Weltmarktangebot mehr als ausreichend

US-Öllagerbestände auf dem Weg zu Höchstwerten

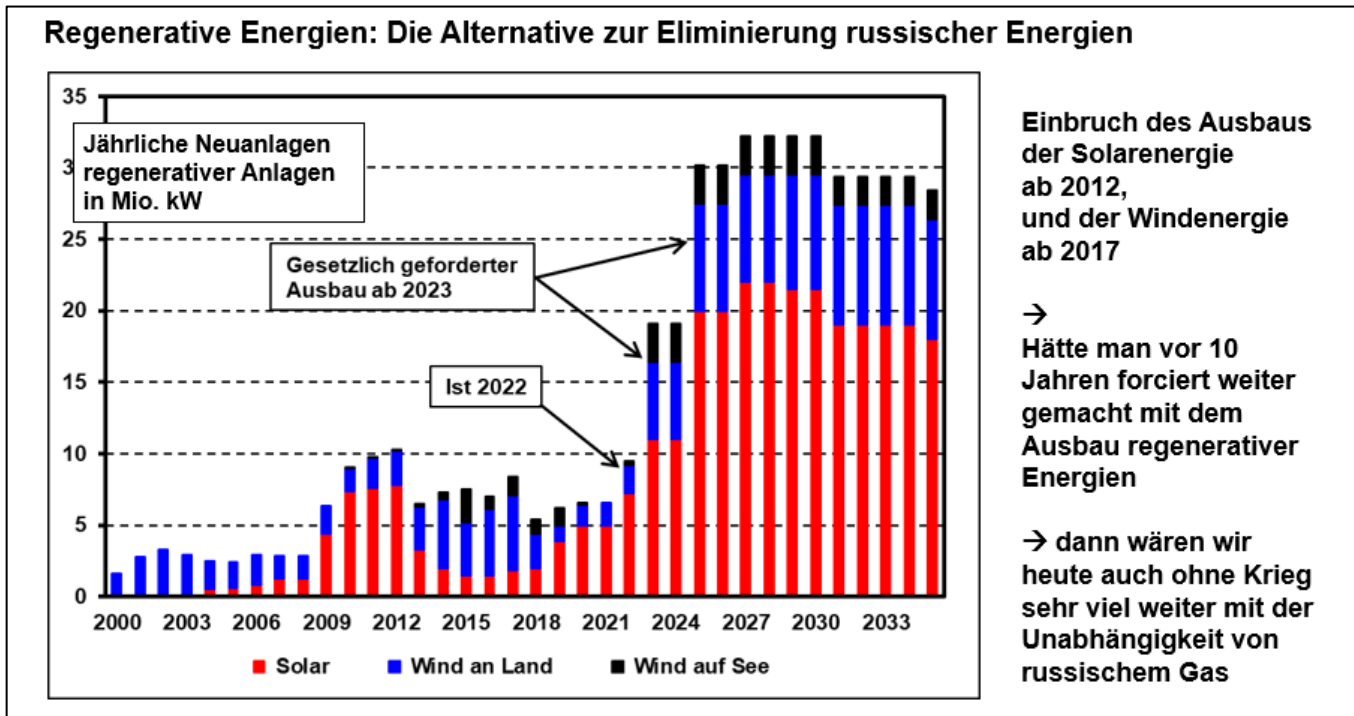
Opec organisiert längst schon wieder Förderkürzungen gegen Ölpreisverfall

Entwicklung der US Lagerbestände



Zum Vergleich der Weltölmarkt: Hier gibt es längst schon wieder ein Überangebot und die Opec ist bemüht, mit Förderkürzungen den Ölpreis nicht zu sehr absinken zu lassen.

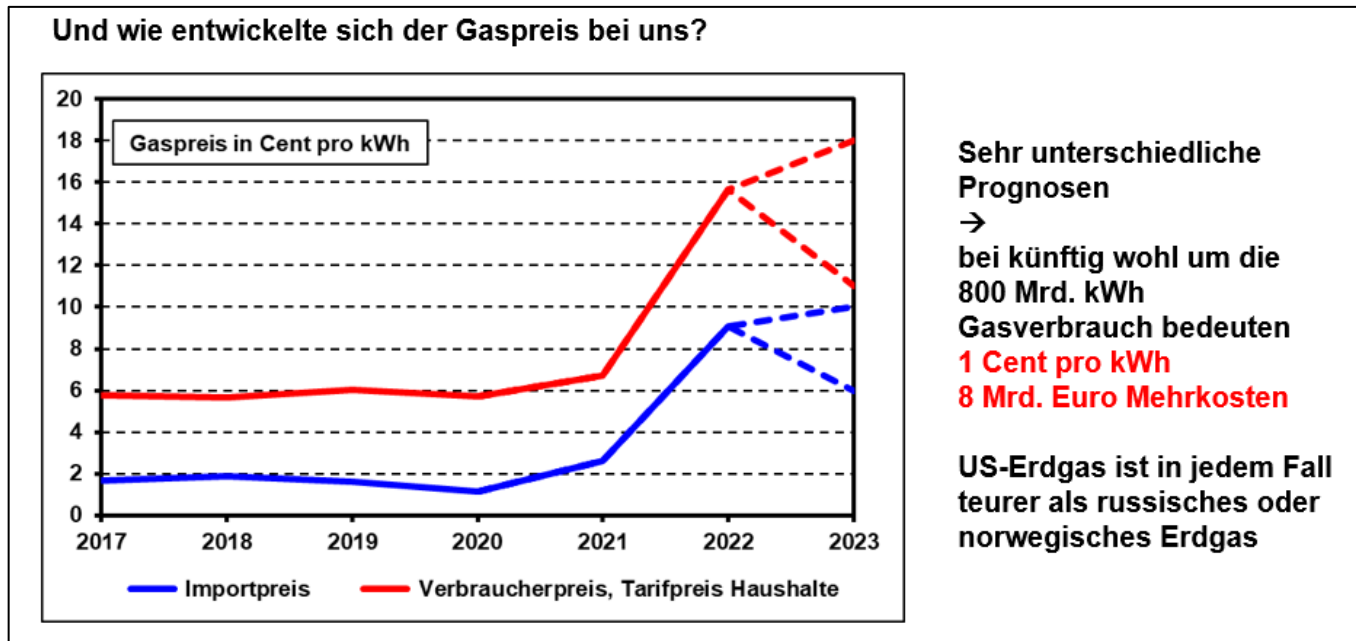
Regenerative Energien: Die **wirkliche Alternative** zu russischen Energien



Der Fehler der vergangenen Jahre war nicht die **Abhängigkeit von russischem Gas**, sondern die **Abhängigkeit von fossilen Energien**. Hätte man entsprechend der Forderungen der Klimabewegung bereits früher intensiv begonnen, den Energieverbrauch zu reduzieren und den Rest per erneuerbare Energien zu erzeugen, dann wären wir heute sehr viel weiter und hätten keine Gaspreisprobleme.

Es hätte uns aus Klimaschutzgründen gelingen müssen, es hätte uns sicherlich Anstrengungen und Unbequemlichkeiten gekostet, aber es hätte durchaus gelingen können, bis heute aus Atom, aus Kohle und zumindest weitestgehend auch aus Gas auszusteigen.

2. Finanzielle Mehrkosten hierzulande durch den Ersatz von Russengas



Mit zunehmend gesicherter Verfügbarkeit von Erdgas auf dem Weltmarkt (siehe Blatt zur längerfristigen Angebotsseite, Seite 5) sinken die Preisprognosen und auch die Preise. In der Panikmache-Situation im letzten Sommer und Herbst – als die Importpreise für Gas streckenweise 20 Cent pro kWh überschritten – liefen auch Importpreis-Szenarien für 2023 in Richtung 20 Cent.

Importgas wird derzeit in Europa für 4 bis 5 Cent pro kWh gehandelt. Das ist immer noch enorm überhöht gegenüber traditionellem Pipelinegas aus Norwegen oder Russland (früher 2 Cent), aber der Aufwand für US-Gas (auf Verflüssigungstemperatur abkühlen; per Spezialschiff transportieren, siehe S. 9) macht künftig Preise in der Nähe des alten 2-Cent-Niveaus mit Sicherheit unmöglich.

Aufgrund des riesigen Aufwandes, um US-Gas hierzulande zur Verfügung zu stellen, ist US-Gas – und damit Gas in Deutschland – sehr viel teurer als US-Gas in den USA. Das wird die energieintensiven Industrien zur Überlegung veranlassen, eventuell in die USA abzuwandern (Energieverbrauch in der Industrie ist extrem hoch konzentriert; über den Daumen gepeilt: 10 % der Beschäftigten arbeiten in Betrieben, die 90 % der Energie verbrauchen).

Die Zusammenstellung der Gastarife für Privathaushalte liefert Verivox. In der Vergangenheit betrug der **Abstand Haushaltstarif minus Importpreis 4 Cent pro kWh**: Die Förderung in Sibirien oder in der norwegischen Tiefsee und der Transport bis zur deutschen Grenze über ggfs. Tausende Kilometer kosteten rund 2 Cent pro kWh, der Transport und die Verteilung in den Städten sowie Steuern und Abgaben belief sich auf das Doppelte, auf 4 Cent. **2022 stieg diese Differenz auf 7 Cent** (16 minus 9). Dies, obwohl ja die Preiserhöhung für Erdgas vor den deutschen Grenzen lag und hierzulande Transport und Verteilung nicht teurer wurden, abgesehen von der allgemeinen Inflation. Woher diese riesige Ausweitung kommt, ist – für mich – eine offene Frage. Quer-Subvention der Industrie- und Kraftwerkskunden? Nach den fortgeschriebenen Verivox-Daten scheint sich diese Differenz in 2023 eher noch auszuweiten.

Kosten der Abkehr von Russengas für die Öffentliche Hand

1. Habeck kauft Erdgas

Seit Frühsommer 2022 neu: Speichergesetz mit Einspeicherungspflicht, auch bei Hoch-Preisstand.
 Weitere Forcierung der Einspeicherung: Auf Anordnung der Regierung kauft THE 60 Mrd. kWh Gas zum Einspeichern (mehr als ein Fünftel des Speichervolumens).

Kosten: mindestens 10 Mrd. Euro. Wert heute: 3 Mrd. Euro

2. Bau von LNG-Terminals

Allein die mobilen Anlandestationen verbrauchen Steuermittel für **Kosten von ca. 10 Mrd. Euro**.

Dazu kommt die Finanzierung der festen, dauerhaften Terminals.

Bedarf: sehr fraglich; in 2022 reichten die bestehenden, bislang nicht ausgelasteten LNG-Terminals in Westeuropa völlig. Mit zunehmender Dekarbonisierung völlig überflüssig.

3. Fiasko Uniper

Uniper = zentraler Gasimporteur, bezog Gas von Russland, bekam nichts mehr, musste teuren Ersatz beschaffen.

Ab Frühjahr stark steigende Verluste, aufgefangen durch staatliche Hilfgelder in einer Vielzahl von Stützungsaktionen. Schließlich Verstaatlichung.

Noch niemals erzielte ein deutscher Konzern so hohe Jahresverluste wie Uniper: erste Schätzungen 40, heutige Schätzung 19 Mrd. Euro.

Kosten für die Öffentliche Hand: womöglich bis zu 50 Mrd. Euro.

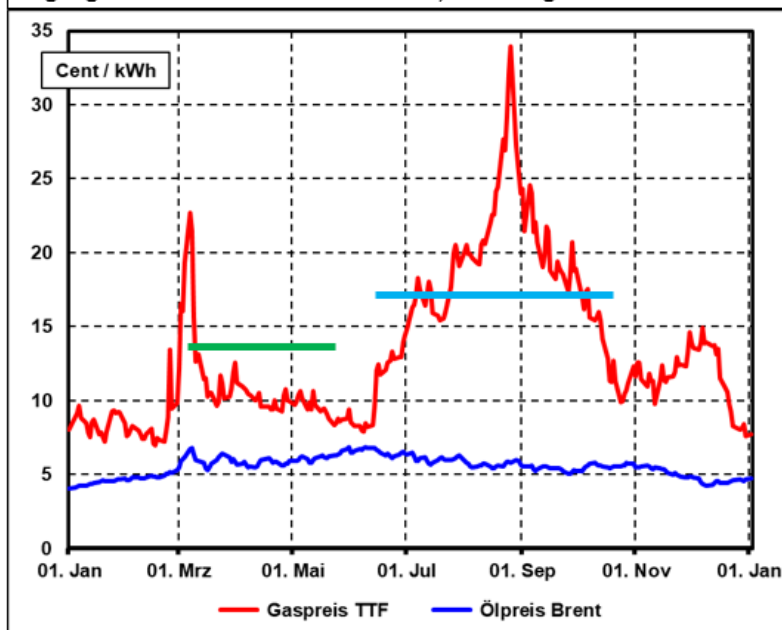
Die Kosten für den **Habeckschen Gaseinkauf**, also für die Anordnung im Sommer an die Firma THE (gemeinsame Tochter der Gaskonzerne zum Betrieb des bundesweiten Hochdrucknetzes), mit KfW-Krediten Gas zur Füllung der Speicher um jeden Preis zu beschaffen, kann man nur als Kosten der Panikmache bezeichnen, die dem Steuerzahler aufgebürdet wurden. Diese Anordnung war wesentlich verantwortlich für den Super-Preispeak im August (das 15-fache von früheren Importpreisen).

Anmerkung zur untenstehenden Grafik: Ende August 2022 wurden die russischen Gaslieferungen endgültig abgebrochen, und was passierte mit dem Gaspreis: er fiel wie ein Stein. Interessant.

Das **Uniper-Fiasko**: Der durchschnittliche Importpreis (für die Netto-Importe) betrug 2022 9,1 Cent, 2021 2,6 Cent pro kWh, eine Differenz von 6,5 Cent. Bei einem Nettoimport von 939 Mrd. kWh in 2022 laut Bundesnetzagentur errechnen sich Mehrkosten von rund 60 Mrd. Euro. → Wenn Uniper für die gestiegenen Beschaffungskosten für Gas rund 50 Mrd. Euro Verluste geltend macht und vom Steuerzahler erstattet bekommt, wenn also von den 60 Mrd. Mehrkosten eh schon 50 Mrd. vorab vom Steuerzahler getragen werden: Wieso stiegen dann die Gaspreise eigentlich noch so extrem? Das scheint mir eine interessante Frage zu sein.

Habeck ordnet an, Gas zur Einspeicherung zu kaufen

Tagesgenaue Preise an der Gasbörse, zum Vergleich auch Ölbörse



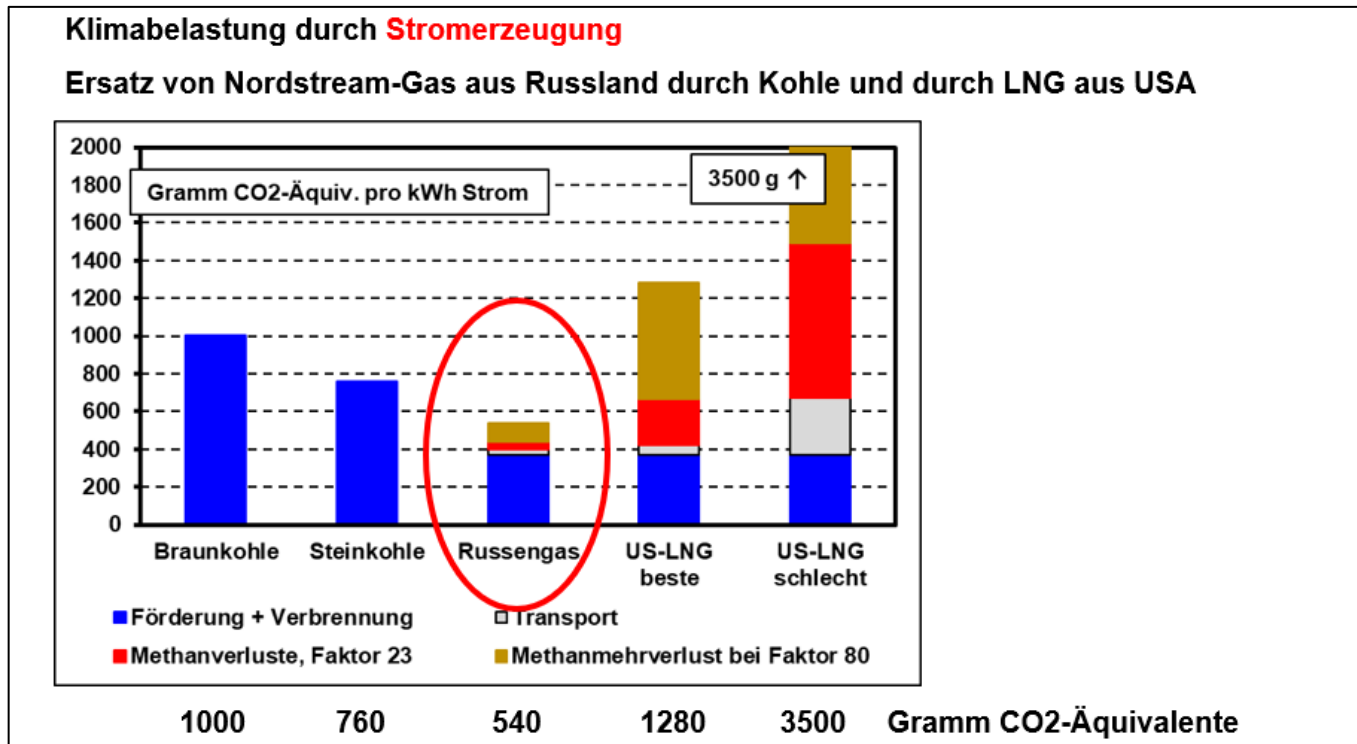
Einkaufspreise Habeck-Kauf

Zeitraum März bis Juni:
 10 Mrd. kWh zu **1,5 Mrd. €**,
 Wert heute: **0,5 Mrd. €**

Zeitraum ab Ende Juni:
 50 Mrd. kWh zu **9 Mrd. €**,
 Wert heute: **2,5 Mrd. €**

→ **Panikmache kostet**

3. Ökologische Kosten durch den Ersatz von Russengas



Das ist ein markanter Schub für die Klimazerstörung

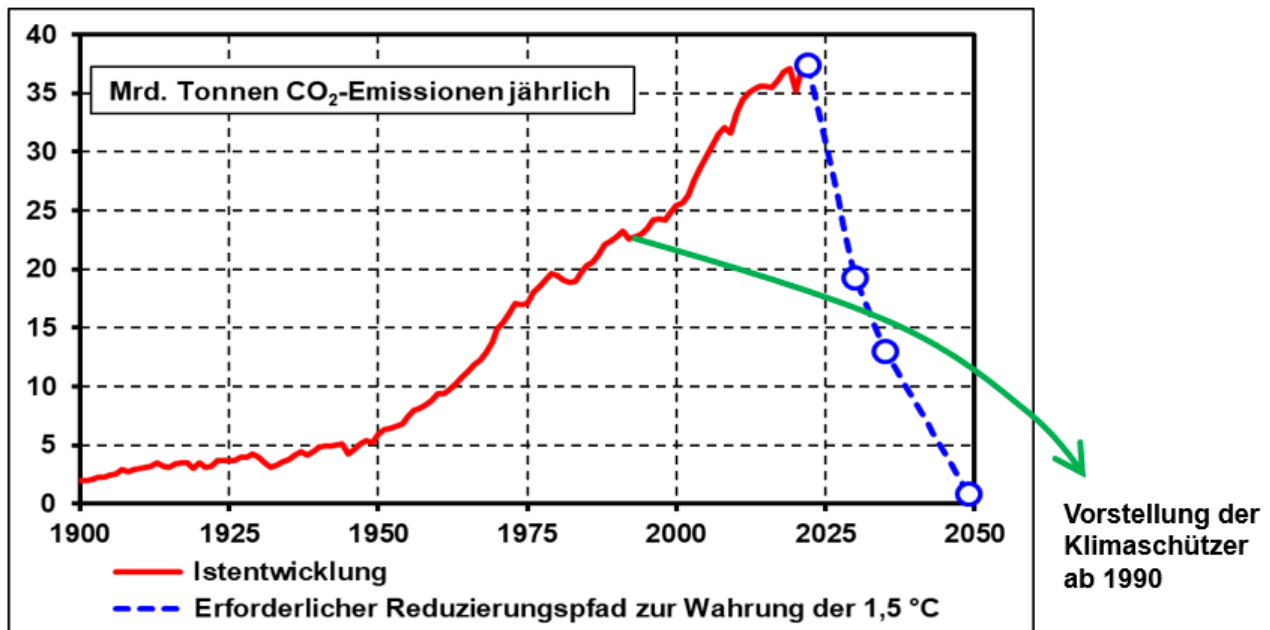
Der Klimaschadens-Unterschied zwischen Russengas und den beiden Alternativen ist riesig: angesichts dessen, dass mittlerweile jedes Jahr und jede Million Tonnen CO₂ zählt, bedeutet dieses Umschwenken einen wichtigen weiteren Sargnagel für das bisher menschlich passende Klima. Die **Nordstream-Leitungen** waren neu, auf technisch hohem Standard, dicht (im Gegensatz zur uralten, miserabel gewarteten Ukraineleitung), mit effizienten Kompressor-Maschinen für den Antrieb versehen, und zudem die kürzeste Verbindung zwischen Förderstätte und Verbraucher. Klimamäßig eindeutig die beste Möglichkeit, Erdgas zu transportieren. (Besser wäre gewesen, die Ukraineleitung in internationaler Kooperation auf Vordermann zu bringen. Das aber hätte friedliche Koexistenz erfordert.)

Dagegen das **US-LNG**: Gas aus den USA ist annähernd zu **100 % Frackinggas**. Diese Fördermethode setzt technisch bedingt beträchtliche Methanmengen frei, ein Gas, das 23- bis 80-mal so klimazerstörerisch ist wie CO₂. Die Förderung von Frackinggas ist dadurch fast immer mehrfach klimaschädlicher als konventionelle Erdgas-Förderung. Dazu kommt das nach vielen Berichten häufig ausgesprochen klima-verantwortungslose schlampige Vorgehen der US-Behörden und Konzerne.

Der Transport des US-Gases per **LNG (verflüssigtes Erdgas)** nach Europa: Für die Verflüssigung (Abkühlung auf minus 160 Grad) und die Aufrechterhaltung dieser superextremen Kühlung während wochenlanger Transporte wird eine Energiemenge benötigt, die bis zu einem Viertel der zu transportierenden Gasmenge entspricht. Im Vergleich zum Pipelinetransport eine bizarre Verschwendung von Energie.

Und dazu kommt noch: Das Ende von Nordstream-Gas und der enorme Preisanstieg von Gas führt in Europa und auch in den Ländern im Süden zur **vermehrten Nutzung von Kohle- statt Gaskraftwerken**. Teilweise Kohle, die den Weg um die halbe Welt von Australien her nach Europa nimmt – ein absurder klimapolitischer Unsinn. Genauso wie der vermehrte Abbau von Braunkohle. **Lützerath** ist klar eine Folge der Wirtschaftskriegs-Politik.

Zum Schluss: Das müsste unsere allerdringendste Aufgabe sein, damit sollten wir uns dringend beschäftigen!



Eine Erwärmung um 1,1 °C haben wir schon erreicht, drei Viertel des Weges bis zu den 1,5 °C also in jahrzehntelanger Emission zurück gelegt. Es geht jetzt immer schneller. Die 1,5 °C sind jetzt nur noch einige Jahre entfernt.

Es ist nicht so, dass wir mit unverminderter Geschwindigkeit auf die Klimakatastrophe zurasen, sondern wir beschleunigen diese Geschwindigkeit noch. Spätestens seit 1990 wissen wir definitiv, was da auf uns zukommt, aber auch in den Jahrzehnten danach und bis heute emittieren wir, ganz kurz nur unterbrochen durch die schwersten Wirtschaftskrisen, immer noch mehr Treibhausgase, jedes Jahr eine höhere Menge.

Schon das konstant halten, das nicht weiter ansteigen lassen der Treibhausgasmengen schaffen wir nicht: All die großartigen Klimaschutzversprechen der Länder auf der Pariser Konferenz 2016 und danach würde nicht mehr bewirken als nur kein zusätzliches Ansteigen. Aber sogar das Einhalten dieser Versprechungen für die Zukunft besitzt nach allgemeiner Einschätzung nur eine geringe Eintritts-Wahrscheinlichkeit.

Und erst recht die tatsächliche Änderungsnotwendigkeit unseres Emissionsverhaltens, wenn wir die 1,5 °C bis zum Ende dieses Jahrhunderts wahren wollen. Wie an der Grafik zu sehen ist, erfordert das eine derart fundamentale Umkehr unseres Verhaltens, dass das eigentlich kaum vorstellbar ist. Künftig immer unter der 1,5-°C-Linie bleiben, das ist sowieso passé: Keine Studie hält das für möglich, jede Studie geht davon aus, dass die 1,5-°C-Linie zwischenzeitlich definitiv überschritten wird, und nur anschließend per "negative Emissionen" eventuell wieder erreicht werden könnte. Und niemand weiß wirklich, was passiert, wenn wir die 1,5 °C überschreiten: um 0,2 °C oder um 0,5 °C oder um 1,5 °C? Aber sie sind eine wunderbare Ausrede, die "negativen Emissionen": Ist ja so einfach und geht bestimmt gut, weil wir das ja alle Emissionen irgendwann später leicht wieder zurückholen können.

Dabei ist die Klimageschichte ja noch nicht alles, womöglich nicht mal das Schlimmste. Die fortdauernde Erosion des Bodens, die laufende Verschlechterung der Bodenqualität, das Ende der Bodenschätze von einigen Metallen und Mineralien: das könnte die Menschheit womöglich noch deutlich ärger treffen.

Es gibt jedenfalls Anlass genug, dass wir uns der langfristigen Wahrung unserer Umwelt widmen.

Und womit beschäftigen wir uns stattdessen: **Militarisierung, Blockdenken, Vorherrschaft**

Die Arroganz der Macht:

"Ich glaube mit jeder Faser meines Wesens an den **amerikanischen Exzeptionalismus**"
(Außergewöhnlichkeit, Einzigartigkeit, Unantastbarkeit, quasi Gott-Ähnlichkeit)

Präsident Obama, 28. 5. 2014

"Egal wie lange es dauert, egal wo Sie sich verstecken, wenn Sie eine Bedrohung für unser Volk sind, **werden die USA Sie finden und ausschalten.**"

Präsident Biden, 1. 8. 2022

"Diese **Ukraine-Krise**, in der wir uns gerade befinden, **ist nur das Warmlaufen** ... Die große Krise kommt noch", nämlich die Sicherung der weltweiten **US-Dominanz** gegen das aufstrebende China.

Admiral Richard, Kommandeur der US-Atomstreitkräfte, 3. 11. 2022

Deutschland macht auch mit:

- Die Bundestags-Wehrbeauftragte Högl fordert eine **Aufstockung des Militär-Wumms** von 100 auf 300 Mrd. €
- Der Ex-Siko-Chef Ischinger fordert den Aufbau einer "**Kriegswirtschaft**", also den Vorrang der Waffen- und Munitionsproduktion; dasselbe fordert auch Weber, Chef der EVP im EU-Parlament
- Ex-Militärministerin Lambrecht fordert die "**Führungsmacht**" für Deutschland "**auch im Militärischen**"
- Sept. 2021: Beschaffungsauftrag der Bundeswehr für höchst **präzise Landkarten flächendeckend für Russland**

Nicht nur, dass Hochrüstung, Dominanzstreben, Abgrenzung, Feindschaft uns **finanziell** so viel kosten, dass für die wichtigen Probleme kein Geld mehr da ist, sieht man ja jetzt schon. Das ist nicht mal das Wichtigste.

Aber es wird tatsächlich überall eine Zeitenwende eingeläutet, eine Zeitenwende für ein **neues Denken**, das aber das ganz alte Denken ist. Eine **verlogene, schamlose, mörderische Doppelmoral** bricht sich Bahn: hier die Demokraten, die ohne mit der Wimper zu zucken Zehntausende arme Flüchtlinge absaufen lassen und mithelfen, Länder wie den Jemen auf das Grauenhafteste zu bombardieren und auszuhungern; dort die Autokraten, die speziell in China die Armut ihrer Bevölkerung in nirgendwo sonst zu findender Geschwindigkeit auf Null reduzieren.

Diese Doppelmoral wird gesellschaftsfähig, sie bestimmt die künftigen Leitlinien für die gesellschaftlichen Ziele. **Eine Verrohung des Denkens**. Waffenproduktion förderwürdig und nachhaltig wie der Schutz der Umwelt? Kriegswirtschaft begehrenswert zum Schutz der westlichen Werte, der Dollar- und Eurozeichen? Das wird die Lösung der wirklich dringendsten Probleme, sagen wir mal, nicht gerade erleichtern.

Quellen:

isw-Spezial 36: Wirtschaftskrieg, Gaskrise, Inflation, November 2022
 Garnreiter Franz: Der Wirtschaftskrieg in Deutschland: Wohin treibt er Wirtschaft und Gesellschaft? [isw-Homepage](#), 1. 1. 2023
 Schmid Fred: „Zeitenwende“ zur Kriegswirtschaft, [isw-Homepage](#), 16. 3. 2023
 Selinger Helmut: „Deutschland schafft sein Klimaziel“ – Wie passt das mit dem IPCC-Bericht zusammen? [isw-Homepage](#), 25. 3. 2023

AG Energiebilanzen: Energieverbrauch in Deutschland 2022
 BGR: Klimabilanz von Erdgas, Januar 2020
 bp: Statistical Review of World Energy 2022 | 71st edition
 Bundesnetzagentur: Aktuelle Lage Gasversorgung
 Business Insider: [Milliardenverlust durch Befüllung der Gasspeicher](#), 9. 12. 2022
 Business Standard: India, Pakistan left in a lurch as gas deliveries get redirected to Europe, 19. 8. 2022
 Deutsche Umwelthilfe: FAQs: Methan-Emissionen der Gaswirtschaft, 19.11.2020
 Die Welt: "Wird Russland ruiniert", 25. 2. 2022
 finanzen.net: [Ölpreis](#)
 Fraunhofer-ISE: energy charts
 Gehrcke Wolfgang / Reymann Christiane (Hrsg.): Ein willkommenener Krieg? NATO, Russland und die Ukraine, PapyRossa-Verlag 2022
 HB: [Netzagentur-Chef warnt vor deutschlandweitem Gasmangel](#), 16. 9. 2022
 IEA: World Energy Outlook 2022
 IEA: Monthly OECD Natural Gas Statistics, March 2023
 IEEFA: Pakistan's dependence on imported LNG
 Maldekstra # 16 2022: Wirtschaft im Krieg
 ND: "Europa saugt Gas aus der Welt", 15. 7. 2022
 ND: Sozialpolitik statt Geopolitik. Wirtschaftssanktionen gegen Russland – zu teuer und wirkungslos? 2. 9. 2022
 Ökologische Plattform der Linken: Wandern in Russland, 22. 10. 2021
 Our World in Data: Datenbank Weltweite Emissionswerte
 Prosieben: [Bundesnetzagentur-Chef warnt: "Die wirkliche Herausforderung beginnt jetzt"](#), 4. 11. 2022
 Reuters: US-LNG-Exporte nach Europa, 26. 7. 2022
 Statistisches Bundesamt (Destatis): Genesis-Datenbank
 Süddeutsche Zeitung: Mängel, Mängel, Mängel, 17. 3. 2023
 Süddeutsche Zeitung: Schnell versenkt, 17. 3. 2023
 Süddeutsche Zeitung: Kritik an teuren Terminals, 4. 3. 2023
 Süddeutsche Zeitung: Steinkohleimporte steigen, 27. 2. 2023
 Süddeutsche Zeitung: Von wegen Krisengewinnler, 9. 2. 2023
 Süddeutsche Zeitung: Ein schleichendes Gift, 19. 12. 2022
 Tagesschau: Was kostet die Uniper-Rettung? 23.09.2022
 Tagesspiegel: [„Wenn es richtig frostig wird“](#), 4. 11. 2022
 Tecson: Ölweltmarkt
 t-online: ["Der Gasmarkt ist außer Rand und Band"](#), 18. 8. 2022
 tradingeconomics: [Natural Gas](#)
 Umweltbundesamt: Wie klimafreundlich ist LNG? Heft 21/2019
 US Department of Defense: Stratcom Commander Says U.S. Should Look to 1950s to Regain Competitive Edge, 3. 11. 2022
 Verivox: Verbraucherpreisindex Gas
 Verteidigungsministerium: Lambrecht: Die Bundeswehr muss Kern deutscher Sicherheit sein
 Wikipedia: Uniper
 Windbranche.de: Windenergie-Markt Deutschland